

HEERESBEKLEIDUNGS- UND AUSRÜSTUNGSWESEN.

(Gruppe XVI, Section 1, a.)

Bericht von

CARL MAYER,

k. k. Hauptmann des Monturdepot Nr. 4.

Befremden muß es, daß unter allen Gebieten der Industrie und des Handels, im Allgemeinen so glänzend vertreten auf der Wiener Weltausstellung, dem unbestreitbar einen nicht zu unterschätzenden Factor der Nationalindustrie bildenden Heeres-Bekleidungs- und Ausrüstungswesen ein so geringes, die Abgabe eines vergleichenden Urtheiles beschränkendes Interesse entgegengebracht wurde.

Zur Begründung der Wichtigkeit des Gegenstandes vom industriellen und commerciellen Gesichtspunkte wollen wir hier approximativ den jährlichen Bedarf an Materialien für das österreichisch-ungarische Heer — mit Ausschluß der einen eigenen Beschaffungstatus bildenden Landwehr und Honveds, deren durchschnittliches Erforderniß einem Sechstel von dem des stehenden Heeres gleichkommt, anführen. Die österreichisch-ungarische Armee bedarf:

740 000	Ellen	Tuch,
196 000	"	Leibelftoff,
167 000	"	Bloufenstoff,
2 024 000	"	Leinwand,
3 355 000	"	Calicot,
481 000	"	Zwilch,
260 000	"	Strohsock-Leinwand,
5 290	Centner	Oberleder,
1 830	"	Terzenleder,
4 300	"	Pfundleder,
510	"	Blankleder,
50	"	juchtenartiges Oberleder
12 000	Stück	rauhe Kalbfelle,
8 600	"	geschwärzte Kalbfelle,